

# Nachfolge im Dunkeln – Jesaja 50,10

---

Wer von euch den HERRN fürchtet,  
 der höre auf die Stimme seines Knechtes.  
**Wer im Dunkeln lebt und wem kein Licht leuchtet,  
 der vertraue auf den Namen des HERRN  
 und verlasse sich auf seinen Gott.**

Jesaja 50,10, Einheitsübersetzung<sup>1</sup>

Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet,  
 der auf die Stimme seines Knechts hört?  
**Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint,  
 der hoffe auf den Namen des HERRN  
 und verlasse sich auf seinen Gott!**

Jesaja 50,10 - Luther

**Wer fürchtet unter euch den HERRN,  
 hört auf die Stimme Seines Knechts?  
 Wer lebt und geht den Weg im Dunkel,  
 ist ohne Licht, kennt keinen Glanz?  
 Der traue auf des HERREN Namen  
 und stütze sich auf seinen Gott!**

Jesaja 50,10 – Poetische Übersetzung aus dem Urtext<sup>2</sup>

Gerade hatte Jesaja von dem geheimnisvollen, leidenden Gottesknecht prophezeit. Dieser Knecht und Gott sind sich so nah, dass es identisch ist, auf Gott zu hören oder auf diesen Gottesknecht. Wir sehen und glauben, dass sich das in Jesus erfüllt hat. Nun wendet sich Jesaja in Gottes Auftrag seine Hörer. Vier Kennzeichen vereinen sie: Es sind Menschen, die den HERRN fürchten und auf Seinen Knecht hören. Und: Sie gehen im Dunkeln und haben kein Licht.

Wie passt das zusammen?  
 Wenn jemand in Ehrfurcht vor Gott lebt und entsprechend handelt, indem er auf die Stimme seines Knechtes hört und ihr gehorcht, dann muss er doch einen Überfluss an Licht haben, dann muss doch ein göttlicher Glanz über seinem Leben stehen, dann muss es ihm doch gut gehen!

Nein, eben nicht!  
 Auch wenn es immer wieder behauptet und gelehrt wird.  
 In der Bibel steht das nicht. Sie ist realistisch.

Und es ist nicht der Weg, den Jesus selber gegangen ist und den Jesus heute führt.

---

<sup>1</sup> Vers 10b ist Monatsspruch für Dezember 2019

<sup>2</sup> S. Zeibig

Auch Gottes Kinder und die Nachfolger von Jesus Christus kennen Dunkel und Frustration. Auch sie erleiden Ungerechtigkeit und Demütigungen, kennen Leid sowie innere und äußere Schmerzen. Der Weg des Gehorsams bringt auch Tage des Dunkels!

So ging es dem Knecht Gottes, den Jesaja schon beschreibt, so ging es Jesus Christus, und so geht es auch Seinen Nachfolgern.

Immer wieder sind sie herausgefordert:

Werft euer Vertrauen nicht weg!

Wartet auf Gott und Sein Handeln!

Setzt eure Hoffnung auf IHN!

Vertraut auf das Wesen und den Charakter Gottes – Seinen Namen!

Stützt und verlasst euch auf Gott!

Und das gerade dann, wenn ihr euch fragt,

ob die dunklen Situationen nicht zeigen, dass Gott euch verlassen hat.

Nein, vertraut IHM auch im Dunkeln!

Dies ist der Zusammenhang des Monatsspruches für Dezember 2019, für den man nur den zweiten Teil des Verses 10 herausgesucht hat. Jedoch führt ein Christentum, das nur auf Bibelvers-Stückchen beruht, ganz gewiss nicht zum Ziel. Deshalb diese Übersetzung und Kurzauslegung im Zusammenhang.

Die Christenheit hat die Feier der Geburt ihres Herrn in die dunkelste Jahreszeit gelegt. Das hat einen tiefen Sinn.

Es braucht Augen des Glaubens, in dem kleinen Kind den Weltenherrscher zu erkennen. Und es braucht genauso Augen des Glaubens, in dem, was Jesus schon getan hat, die große Erlösung zu sehen, die schließlich einen neuen Himmel und eine neue Erde hervorbringen wird.

Lassen wir uns durch die Dunkelheiten nicht entmutigen, sondern ermutigen wir einander als Gemeinde zum Glauben!

